

07. Sep. 2016



Herrn ^{5/9} *La*
Oberbürgermeister Gerich *f*

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt und
Soziales

und

Bürgermeister Arno Goßmann

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel

30. August 2016

an den Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepart-
nerschaften und

an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integra-
tion, Kinder und Familie

„2016 Jahr der Städtepartnerschaften - Year of Twinning“
Sicherung und Entwicklung der gehobenen Potentiale;

hier:

Schlussbericht: „YOUTH WORK - Access For All“ 18.04.16 - 25.04.16
(SV 16-V-51-0031)

Hintergründe: Die Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit WI&YOU (im Folgenden WI&YOU genannt) hat zum Fachkräftetreffen „YOUTH WORK - Access For All“ Partner aus Europa und Israel eingeladen, die zum Kreise der Wiesbadener Städtepartner gehören bzw. die in den vergangenen Jahren in Kooperation mit Wiesbadener Trägern/Institutionen im Bereich internationaler Jugendarbeit standen. Das Treffen fand vom 18. - 25. April 2016 in Wiesbaden statt.

„2016 soll in Wiesbaden das Jahr der Städtepartnerschaften werden“ (Pressemitteilung „2016 wird das Jahr der Städtepartnerschaften“, Landeshauptstadt Wiesbaden, 18.03.2015), erklärte Oberbürgermeister Sven Gerich. Am Dienstag, 17. März 2015, wurde dem Ausschuss für Völkerverständigung, Bürgerbeteiligung und Integration in öffentlicher Sitzung der Sachstandsbericht des Magistrats dazu vorgestellt.

Im Rahmen des „Jahres der Städtepartnerschaft“ hat das Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden WI&YOU ein Fachkräftetreffen durchgeführt. Hierzu wurden Fachkräfte, Freiwillige, Initiatoren und Projektverantwortliche aus dem Bereich Jugend nach Wiesbaden eingeladen.

Folgende internationale Träger nahmen am Fachkräftetreffen teil:

No	City / Country	Partner organizations
1	Wroclaw / Poland	NGO: Międzynarodowe Centrum Spotkań Młodzieży („International Youth Meetings Center“)
2	Istanbul / Turkey	NGO: „Shortwave Youth Center“
3	Nilüfer / Turkey	City council Nilüfer in the region Bursa, the partner region of the State „Hesse“
4	Kfar Sava / Israel	The Office of International Academic Relations at Beit Berl College
5	Kfar Sava / Israel	Youth parliament / municipality Kfar Sava
6	Ljubljana / Slovenia	Community center „Young Dragons“
7	San Sebastian / Spain	Youth department San Sebastian-Donostia
8	San Sebastian / Spain	NGO: „Kaebnai“
9	Bilbao / Spain	Basque youth parliament
10	Glarus / Switzerland	Community Glarus (children and youth exchanges)
11	Terrasson/ France	Partnership club Terrasson-Bierstadt and city council Terrasson
12	Elbasan, Tirana / Albania	NGO: „CNELL“
13	Glarus/ Schweiz	Gemeinde Glarus

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unter anderem wurde beim Fachkräftetreffen ein Blick auf die Bedeutung von Städtepartnerschaftsbeziehungen gelegt, insbesondere auf Aktivitäten im Jugendbereich. Weiter wurden Schnittstellen mit den beteiligten Partnern ausgearbeitet und mögliche Zusammenarbeiten in der Zukunft abgeklärt.

WI&YOU möchte insbesondere den jungen Menschen in Wiesbaden die Teilnahme an internationalen Projekten ermöglichen, welche erschwerten Zugang zu diesen haben. Im Wiesbadener Netzwerk „Wiesbaden WeltWeit“ wird von der Zielgruppe „Kinder und Jugendliche mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung“ gesprochen. In Wiesbaden möchte WI&YOU mit seiner Arbeit Kinder und Jugendliche, die in unterschiedlichster Form benachteiligt sind, erreichen.

Darunter sind z.B. junge Menschen...

- mit herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung,
- mit Zuwanderungsgeschichte,
- aus Familien, welche Transferleistungen erhalten,
- mit wenig Unterstützung aus dem Elternhaus,
- vorzeitige Schulabgänger.

Im Folgenden wird von „jungen Menschen“, „Jugendlichen“ oder „Kindern“ gesprochen, wenn o.g. Zielgruppe gemeint ist.

In den vergangenen Jahren ist deutlich geworden, dass auch internationale Partner (direkte Partner von WI&YOU oder auch Partner von freien Trägern in Wiesbaden) im internationalen Jugendbereich vermehrt mit der Zielgruppe Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf arbeiten. Beim Fachkräftetreffen wurde über Bedarfslagen von Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf informiert und diskutiert. Ebenfalls wurde über Zugangswege von Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf zur internationalen Bildungsarbeit gesprochen und Lösungen entwickelt.

Weiter wurden Konzepte erarbeitet, wie in den nächsten fünf Jahren sinnvolle Kooperationen in der internationalen Jugendbildungsarbeit erstellt werden können. Ziel war es, das bereits bestehende Partnernetzwerk zu festigen, für neue Partner zu öffnen. Zusammen mit den Partnern wurde die Wirkung der internationalen Jugendarbeit für benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Migrationshintergrund bekannt gemacht und gezielt die Förderung dieser Zielgruppen besprochen.

Parallel zum Fachkräftetreffen/Training waren die Bürgermeister aller Wiesbadener Partnerstädte auf Einladung des Wiesbadener OB zu Gast. Die Gruppe von „YOUTH WORK - Access For All“ hat zum Ende des Projekts den anwesenden Bürgermeistern die im Fachkräftetreffen/Training entworfenen Projektdesigns präsentiert. So entstand der erste Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern.

Hintergründe und Bedarfe der teilnehmenden Institutionen:

Wie in den Abschnitten zuvor bereits beschrieben, lud WI&YOU internationale Partner aus den Reihen der Wiesbadener Partnerstädte & Stadtteilpartnerschaften, Partner aus dem Wiesbadener Netzwerk „Kommune goes international/WiesbadenWeltweit“ sowie aus der hessischen Partnerregion Bursa in der Türkei ein. Bei dieser Konstellation waren Partner mit viel Know-how in der internationalen Jugendarbeit dabei.

Dabei war es WI&YOU besonders wichtig, die integrative Wirkung der internationalen Jugendarbeit für benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Migrationshintergrund und besonderen Bedarfslagen darzustellen und zu diskutieren. Aus den Reihen unserer Partner wurde der Bedarf formuliert, Projektkonzepte für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf besser abzustimmen.

Aus den Reihen unserer Partner sowie von den lokalen Teilnehmenden der Steuergruppe „WiesbadenWeltweit“ nahmen Haupt- und Ehrenamtliche von Trägern der Jugendarbeit sowie weitere Initiatoren der internationalen Jugendbildungsarbeit teil.

Die bei „YOUTH WORK - Access For All“ eingeladenen Partner und deren Vertreterinnen und Vertreter fungierten als Multiplikatoren. Für die kommenden zwei Jahre entstanden trägerübergreifende Konzepte für Projekte.

Bei den entworfenen Projekten sollen Jugendliche in der Altersgruppe 13-25 Jahre mit folgendem Hintergrund angesprochen werden:

- aus Stadtteilen mit erhöhten Bedarfslagen,
- mit Zuwanderungsgeschichte,
- aus Familien, welche Transferleistungen erhalten,

- mit wenig Unterstützung aus dem Elternhaus,
- vorzeitige Schulabgänger.

Ergebnisse:

In Kleingruppen erarbeiteten sich die Teilnehmenden von „Access For All“ realistische Projektskizzen, die den anwesenden Bürgermeistern der Wiesbadener Partnerstädte und weiteren Gästen vorgestellt wurden.

Im Nachgang steht WI&YOU als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es an die finale Ausarbeitung der Konzepte bzw. an die Antragstellung der Projekte geht.

Die erarbeiteten Projekte werden in der Anlage 1 vorgestellt.

Entwicklungspotentiale in der Zusammenarbeit zwischen dem Forum Partnerschaftsvereine und den Partnerstädten im Bereich Kinder und Jugendliche

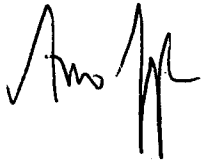
- Aufgrund der positiven Rückmeldungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachkräftetreffens „YOUTH WORK-Access For All“ und den Partnerschaftsvereinen beabsichtige ich, die dort entwickelten Vorschläge systematisch aufzunehmen und zu verwirklichen. Um dies tun zu können, bin ich mit der Nationalagentur „Jugend für Europa“ im Gespräch um zu prüfen, ob dieses Vorhaben in die Förderstrategie „Strategische Partnerschaften in ERASMUS +“ passen könnte. Sollte es hier positive Signale geben, werde ich die Partner in das Antragsverfahren einbeziehen. In diesen Förderantrag werde ich dann auch das Vorhaben „2017 Mädchen aus Partnerstädten zu Gast in Wiesbaden zum Internationalen Mädchentag“ integrieren. Ebenfalls Teil dieses Förderantrages soll das Vorhaben sein, dass das Fachkräftetreffen von Partnerstadt zu Partnerstadt wandert und jede Partnerstadt ihre Partnerstädte dazu einlädt. So kann ein internationales Netzwerk mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche geknüpft werden. Von diesem Netzwerk können alle Beteiligte profitieren.
- In 2017 beabsichtige ich, einen Jugendaustausch mit einem Partner in Albanien zu starten. Hintergrund für die Wahl dieses Partnerlandes ist, dass das Amt für Soziale Arbeit seit letztem Jahr im Jugendzentrum Biebrich eine Mitarbeiterin mit albanischen Wurzeln beschäftigt, deren Kenntnisse und Kontakte ich nutzen möchte. Der albanische Partner war schon beim Fachkräftetreffen im April hier zu Gast. Bei diesem Vorhaben prüfe ich, ob es sinnvoll ist, die Begegnung inhaltlich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ zu füllen und es damit in das EU-Förderprogramm „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften“ aufgenommen werden kann. Hier sind die internen Prüfungen noch nicht abgeschlossen.

- Weiter ist eine Veranstaltung zum Thema internationale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Wiesbaden in Vorbereitung. Ziel ist, das Netz für dieses Thema zu verbreitern und zu stärken. Die Inhalte stehen noch nicht im Detail fest, im Fokus sind folgende Themen:

- Vorstellung der aktuellen Studie (LIJAB Studie, Prof. Dr. Alexander Thomas u. a.) zum Thema „Das bringt was fürs Leben. Wirkungen internationaler Jugendarbeit in Bezug auf Offenheit und Mobilität im Kontext beruflicher Bildungswegänge“ oder
- „Internationale Jugendarbeit nur was für Eliten, was sagt die Wirtschaft?“

Als kompetenten Referenten konnte ich den Grandseigneur der Internationalen Jugendarbeit Deutschland, den emeritierten Prof. Dr. Thomas gewinnen. Endgültig werde ich den Inhalt mit Herrn Prof. Dr. Thomas abstimmen. Er hat zu beiden Themen intensiv gearbeitet.

Eine grobe Projektskizze liegt als Anlage 2 bei.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Amo' followed by a stylized flourish.

Anlagen